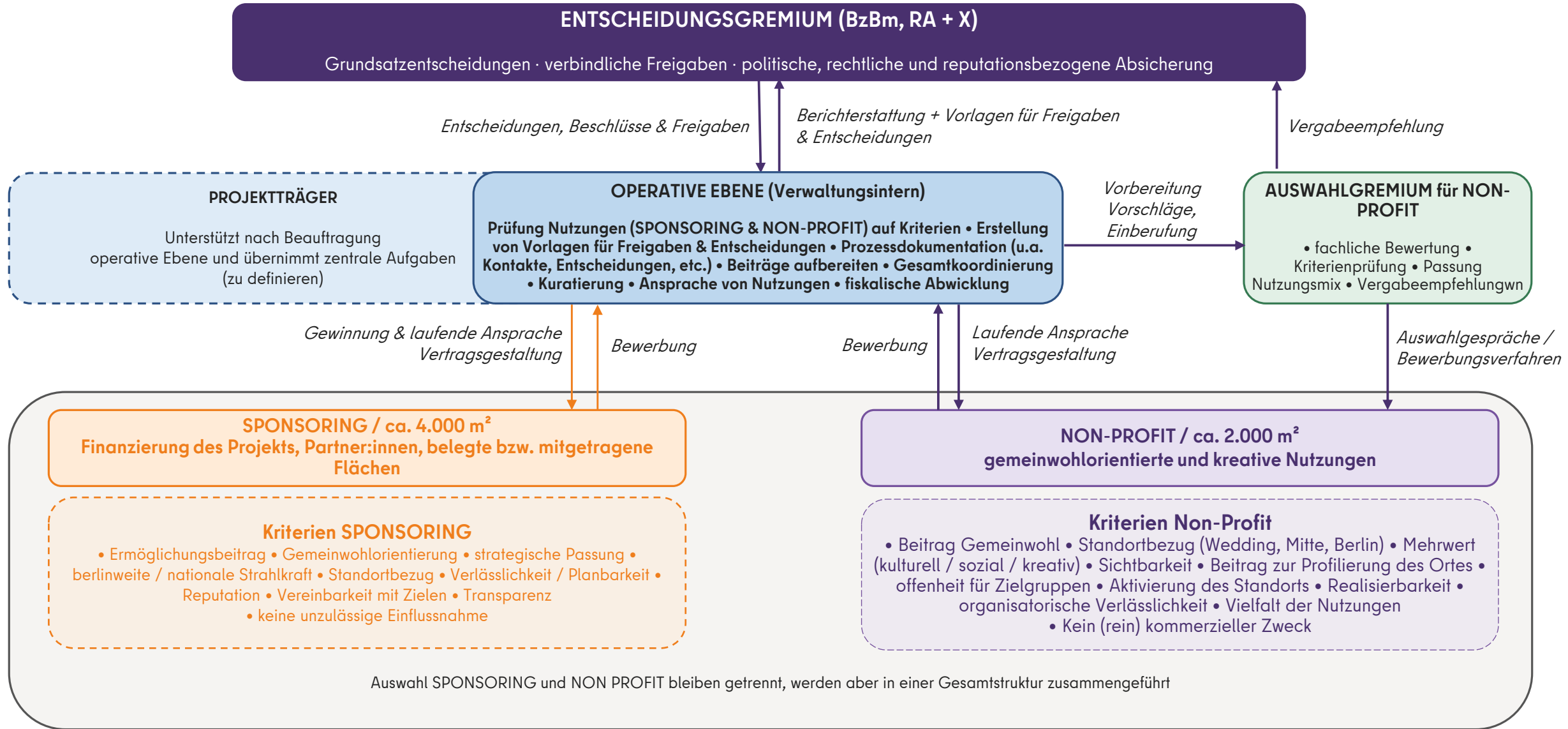


Entscheidungs- und Umsetzungsstruktur

Karstadt Leopoldplatz / Urban Culture Space



Grundprinzipien: Transparenz · Gemeinwohlorientierung · klare Zuständigkeiten · Dokumentation · keine Einflussnahme durch Sponsor:innen

Kriterien für die Sponsor:innenauswahl

Prüfung potenzieller Sponsor:innen und Partner:innen im Sponsoringstrang / ca. 4.000 m².

1. Ermöglichungsbeitrag

Leistet der:die Sponsor:in einen relevanten finanziellen, sachbezogenen, infrastrukturellen oder programmstützenden Beitrag?

2. Gemeinwohlorientierung

Passt der/die Sponsor:in zur Zielsetzung eines offenen, gemeinwohlorientierten Stadtentwicklungsprojekts?

3. Strategische Passung

Besteht ein Bezug zu Kultur, Kreativwirtschaft, Bildung, Stadtentwicklung, sozialem Zusammenhalt oder urbaner Transformation?

4. Berlinweite / nationale Strahlkraft

Kann der/die Sponsor:in das Projekt über den Leopoldplatz hinaus sichtbar machen?

5. Standortbezug

Besteht ein Bezug zu Wedding, Mitte, Berlin oder vergleichbaren urbanen Transformationsprozessen?

Verfahrensweise

Operative Ebene / Projektträger prüft gemäß Kriterien und übermittelt Bewertung/Empfehlung an Entscheidungsgremium, das verbindliche Entscheidung trifft.

6. Verlässlichkeit / Tragfähigkeit

Ist der Beitrag belastbar, planbar und geeignet, die Projektstruktur zu stabilisieren?

7. Reputation / öffentliche Wahrnehmung

Bestehen Risiken für Glaubwürdigkeit, Gemeinwohlorientierung oder politische Akzeptanz?

8. Vereinbarkeit mit Zielen

Steht die Partnerschaft im Einklang mit bezirklichen und gesamtstädtischen Zielsetzungen?

9. Transparenz

Können Beitrag, Rolle und Gegenleistung nachvollziehbar dargestellt und dokumentiert werden?

10. Keine unzulässige Einflussnahme

Bleiben Programm, Nutzer:innenauswahl, Kommunikation, Verwaltungsentscheidungen und politische Positionierungen unabhängig?

Ergebnis: Die operative Ebene bereitet die Prüfung vor; die Entscheidungsebene gibt geeignete Sponsor:innen verbindlich frei oder lehnt ab.

Kriterien für die Auswahl NON-PROFIT

Prüfung künftiger Nutzungen im Nutzungsstrang / ca. 2.000 m².

1. Beitrag zum Gemeinwohl
Mehrwert für Stadtgesellschaft, Teilhabe, Begegnung, Bildung, Kultur oder sozialen Zusammenhalt.

2. Bezug zu Wedding, Mitte oder Berlin
Nachvollziehbare räumliche, fachliche oder inhaltliche Verbindung zum Standort, Bezirk oder zur Gesamtstadt.

3. Kultureller / sozialer / kreativer Mehrwert
Stärkt die Nutzung das Profil des Projekts und ergänzt die gemeinwohlorientierte Ausrichtung?

4. Berlinweite / nationale Sichtbarkeit
Potenzial, über den Standort hinaus wahrgenommen zu werden und zur Ausstrahlung beizutragen.

5. Profilierung des Modellorts
Beitrag dazu, den ehemaligen Karstadt-Standort als innovativen Ort der Stadtentwicklung sichtbar zu machen.

6. Offenheit für Zielgruppen
Zugänglich, diskriminierungsfrei und offen für unterschiedliche Zielgruppen.

7. Aktivierung des Standorts
Belebt die Nutzung die Fläche sinnvoll, regelmäßig oder öffentlich wahrnehmbar?

8. Realisierbarkeit
Organisatorisch, technisch, räumlich, personell und finanziell umsetzbar.

9. Organisatorische Verlässlichkeit
Fähigkeit, das Format professionell, zuverlässig und abgestimmt umzusetzen.

10. Vielfalt der Nutzungen
Ergänzt die Nutzung das Gesamtprogramm und den Nutzungsmix sinnvoll?

11. Kein rein kommerzieller Zweck
Öffentlicher, kultureller, sozialer, bildungsbezogener oder standortbezogener Nutzen über wirtschaftliche Interessen hinaus.

Verfahrensweise

Operative Ebene / Projektträger bereitet Vorschläge fachlich und kuratorisch vor.
Bewertung/Empfehlung erfolgt im Auswahlgremium; Freigabe durch Entscheidungsebene bzw. nach durch diese festgelegtem Verfahren.

Ergebnis: Nutzer:innenauswahl bleibt transparent, dokumentiert und unabhängig von Sponsoringinteressen.

Ausschluss- und Prüfkriterien

Für Sponsorings und Non-Profit-Nutzungen mit erhöhtem Risiko.

Besonders sorgfältig prüfen oder ausschließen, wenn eine Nutzung oder Partnerschaft:

- diskriminierend, ausgrenzend oder nicht mit den Grundwerten eines offenen, gemeinwohlorientierten Projekts vereinbar ist
- organisatorisch nicht verlässlich oder erkennbar nicht umsetzbar erscheint
- erhebliche Reputationsrisiken für Bezirk, Projekt oder Projektträger auslösen könnte
- den Eindruck erweckt, Sponsor:innen könnten über Inhalte, Programm oder Flächenvergabe Einfluss nehmen
- baulich, technisch, sicherheitsbezogen oder organisatorisch nicht realisierbar ist
- ausschließlich kommerzielle Interessen ohne erkennbaren öffentlichen Mehrwert verfolgt

SPONSORING

Sponsor:innen ermöglichen das Projekt, entscheiden aber nicht über Inhalte, Programm, Kommunikation, Flächenvergabe oder Nutzer:innenauswahl.

Projektträger

Der Projektträger kuratiert, prüft und empfiehlt; er entscheidet nicht über die Nutzer:innenauswahl.

Auswahlgremium NON-PROFIT

Fachliche Bewertung nach Kriterien; Freigabe erfolgt durch die Entscheidungsebene oder nach dem von ihr festgelegten Verfahren.

Dokumentation

Kontaktstände, Bewertungen, Empfehlungen und Freigaben werden nachvollziehbar abgelegt.